

Beeindruckender Chorgesang erfüllt die Kirche

Die Singrunde Todtenweis gibt ihr Kirchweihkonzert.

Die neun Sängerinnen begeisterten die Zuhörer in der Kirche mit Klangfülle und Ausdruckskraft.

Todtenweis Kirchweih wird seit 1866 jeden dritten Sonntag im Oktober seit 1866 in Bayern gefeiert und erinnert an die Weihe der Kirche. Die Singrunde Todtenweis gestaltete unter der Leitung von Ursula Haggenmüller wie alljährlich ein beeindruckendes Chorkonzert. Die neun Frauen interpretierten die Musikstücke mit einer lichten Dreistimmigkeit und ausgegogenem Klang.

Nach dem Lied „Der Summa is umma“ aus Salzburg begrüßte Ursula Haggenmüller herzlich die Zuhörerinnen und Zuhörer. Begeistert war auch das nächste Lied „Gott hat alles recht gemacht“, bei dem die Gäste beim Jodler kräftig miteinstimmen durften. Ein „Loblied auf die Wiesen und Wälder“, die Vögel mit ihren Morgenliedern, Wasser und Meere, wurde im Wechsel von Maria Leopold und Heidi Geirhos vorgetragen. „So lange es diese gibt, müssen wir Gott danken.“

Lebendig und bewegt folgten darauf das „Laudate Dominum“ und ein „Halleluja“. Bei dem Kanon „Danket dem Herrn“ wurden die Zuhörer wieder eingebunden. Es folgten weitere

Dankeslieder wie „Lasst uns danken“ und „Ein Wunderwerk ist deine Welt“.

Anne Leopold trug ein Gedicht vor, über die Freude, dass Sonne und Mond am Himmel stehen und über Herbst, Frühling und Winter. Es folgten Lieder wie „Meinem Gott gehört die Welt“ und „Herr, lass mich ein Mensch deines Wortes sein“. Haggen-

müller meditierte über den Zöllner Zachäus, der auf einen Baum kletterte, weil er unbedingt Jesus sehen wollte. Dieser lud ihn dann in sein Haus ein.

In einem weich fließenden Klang brachte der Chor das Spiritual „Jesus in the morning“ zu Gehör. Während der Sklaverei war es den Arbeitern er-

laubt, bei der Arbeit zu singen und so entstanden die vielen Gospels und Spirituals. 1865 wurde die Sklaverei abgeschafft.

Maria Ettinger las die Bitten über die Bewahrung der Schöpfung. Sie gedachte an den vor 800 Jahren verstorbenen Franz von Assisi und an Papst Leo, an seine Genesung und Heilung, wie auch dem Frieden in der Welt und in unserem Umkreis. Dazu sang der Chor „Höre nun Herr die Bitten“. Der Kanon zur Jahreslosung 2019 hieß „Suche Frieden und jage ihm nach“, von neun Stimmen im bewegten Rhythmus gesungen.

Im Rosenkranz-Oktober sollte ein Marienlied nicht fehlen: Innerlich berührend erklang „Du schöne Morgenröt“, ebenso das „Abendlied“, ein Kanon für drei Stimmen. „Herr, lass auf Erden Ruh und Frieden werden“. Die Zuhörer hatten schon Übung im Singen und so wurde kräftig mit eingestimmt. Der Chorklang der Frauen, jede Stimme zählte, beeindruckte die Anwesenden durch die wohlige Klangfülle und dynamische Ausdruckskraft. Die Zuhörer applaudierten lang und kräftig. (hg)



Ein beeindruckendes Chorkonzert gab die Singrunde Todtenweis unter der Leitung von Ursula Haggenmüller in der Kirche. Foto: Sofia Brandmayr